

Funktionsbeschreibung ALGI-Teleskopschürze TS 600 - 1300

Inhaltsverzeichnis

- I. Bestimmungsgemäße Anforderungen
- II. Warnhinweise
- III. Bemaßung
- IV. Stückliste
- V. Beschreibung der Maßnahmen
- VI. Bedingungen
- VII. Schaltungsvorschlag Teleskopschürze TS 600 - 1300
- VIII. Maßnahmen zur Befreiung von Personen aus Fahrkörben, bei Aufzügen mit niedriger Schachtgrube

I. Bestimmungsgemäße Anforderungen

Die 3-teilige Teleskopschürze verhindert, dass Personen versehentlich unterhalb des Fahrkorbes in den Aufzugsschacht stürzen.

Es muss sichergestellt werden, dass bei früh öffnenden Türen der Einfahrtbereich mechanisch so eingestellt wird, dass beim Beginn des Öffnens der Türen kein Spalt unter dem feststehenden Teil der Fahrkorbschürze entsteht. Der Einsatz der Schürze bei Aufzügen mit Rampenfahrt ist nicht erlaubt. Um einen temporären Schutzraum unter dem Fahrkorb zu realisieren, welcher die Anforderungen gemäß EN81-21 Ziffer 5.7.2.3 oder EN81-20 Ziffer 5.2.5.8 erfüllt, müssen die erforderlichen Sicherheitsabstände geschaffen werden.

Kabinentürverriegelung:

Gemäß EN81-21 Ziffer 5.8.2 a) ist eine Kabinentürverriegelung erforderlich, soweit kundenseitig keine gleichwertigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden, um eine Personengefährdung bei der Selbstbefreiung eingeschlossener Personen zu vermeiden.

Kollisionsverhinderung:

Gemäß EN81-21 Ziffer 5.8.2 b) muss ein richtungsabhängiger Schalter in Abwärtsrichtung ein Fahren mittels Inspektionssteuerung und Rückholsteuerung in dem Bereich, in dem eine nicht eingezogene Fahrkorbschürze mit der Schachtgrubensohle zusammenstoßen kann, verhindern.

II. Warnhinweise



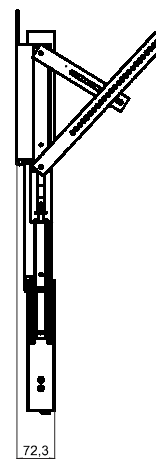
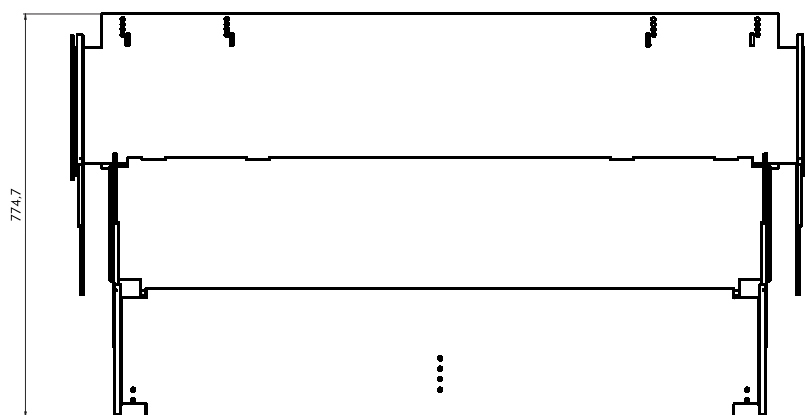
Die Montage muss von autorisiertem Aufzugspersonal durchgeführt werden. Es muss die Risiken bei Arbeiten in einem Aufzugsschacht kennen und entsprechende Schutzkleidung tragen.

Bei der Montage sind alle entsprechenden Sicherheitsvorschriften und die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen für die Aufzugmontage zu beachten.



Die Montage, Demontage und Wartung darf nur bei abgeschalteter Anlage erfolgen.

III. Bemaßung



Türbreite [mm]	A [mm]
600	724
700	824
800	924
900	1024
1000	1124
1100	1224
1200	1324
1300	1424

IV. Stückliste

Pos.	Menge	EDV-Nr.	Benennung	Material	Bemerkung
1	1		Schürzenelement 1		
2	1		Schürzenelement 2		
3	1		Schürzenelement 3		
4	2	144073	Strebe	Blech EN 10029-5A	
5	2	144070	Flacheisen 1. Schanier	RSt 37-2	
6	2	144071	Flacheisen 2. Schanier	RSt 37-3	
7	2	144072	Kurze Strebe Langloch	Blech EN 10029-5A	
8	4	143889	Teleskopschiene		
9	2	135827	Senkkopfschraube	8.8	M5 x 10
10	2		Senkkopfschraube		M6 x 20
11	2	101169	Sechskantmutter	8	M6
12	4	143600	Senkkopfschraube	8.8	M4 x 6
13	4	124000	Senkkopfschraube	10.9	M4 x 8
14	4	101167	Sechskantmutter		M5

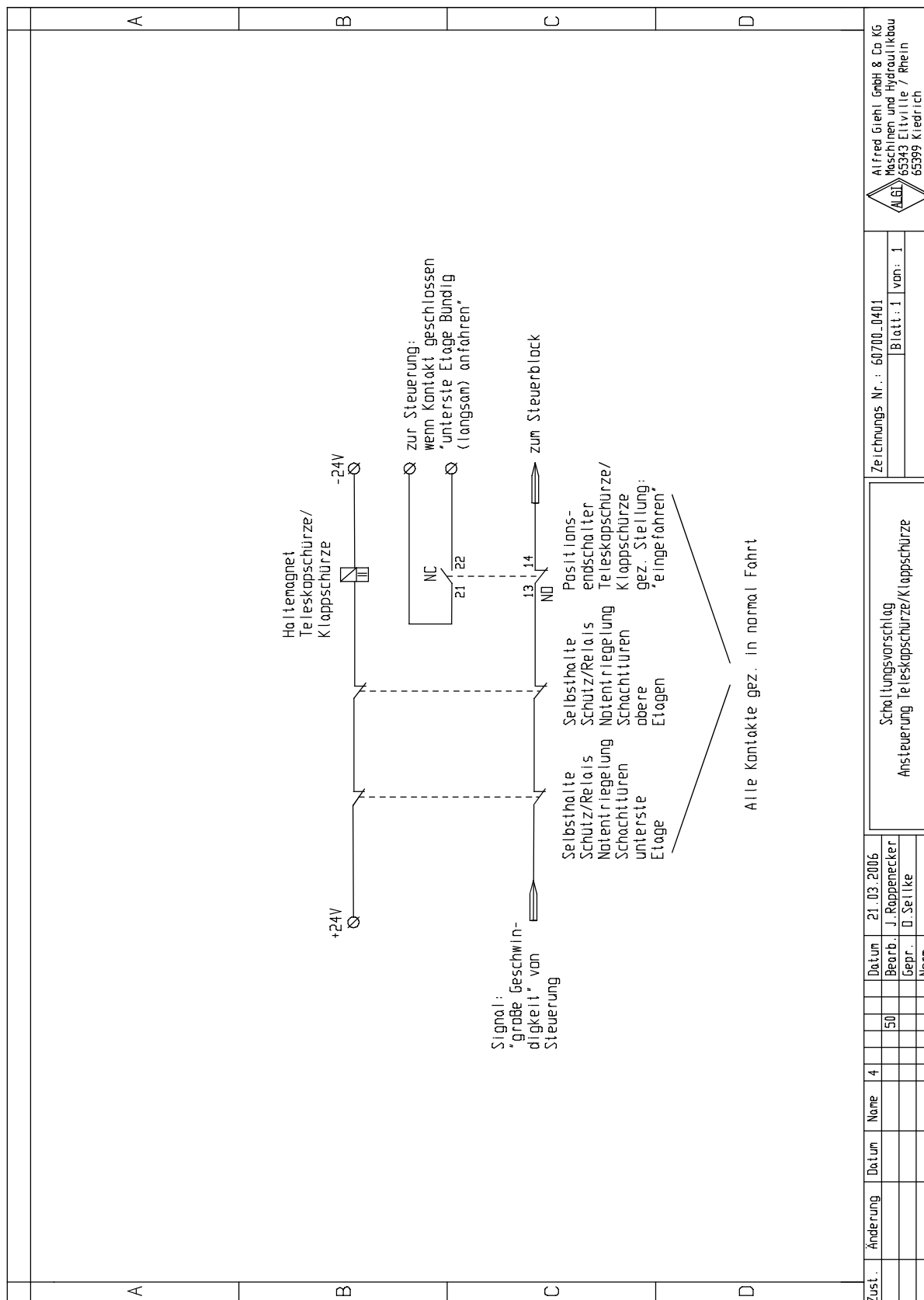
V. Beschreibung der Maßnahmen

- Bei der Notentriegelung einer Schachttür wird die Anlage stillgesetzt und die Teleskopschürze fährt nach unten aus.
- Die Teleskopschürze hat ausgefahren eine Gesamtlänge von 774,7mm.
- Vor der Normalfahrt muss mit kleiner Geschwindigkeit, nach einer eventuell notwendigen Orientierungsfahrt, die Teleskopschürze mit der in der Schachtgrube montierten Einholvorrichtung zusammen geschoben werden. Erst nachdem der an der Teleskopschürze angebrachte Positionsschalter im zusammen geschobenen Zustand betätigt wird, ist eine Fahrt im Normalbetrieb möglich.

VI. Bedingungen

- Die Positionsschalter an den Schürzen müssen als Sicherheitsschalter ausgeführt sein.
- Die Schachtgrube muss eine Mindestdtiefe von 200mm zuzüglich Unterfahrt incl. Pufferhub haben.
- Das Öffnen der Fahrkorbttür von Hand muss das Ausfahren der Teleskopschürze bewirken oder die Fahrkorbttür muss mit einer Fahrkorbttürverriegelung ausgestattet sein.
- Mit der benannten Stelle, die für die Inverkehrbringung gewählt wurde, ist zu klären, ob und unter welchen eventuell zusätzlichen Anforderungen der Einsatz der Teleskopschürze zulässig ist.
- Der feststehende Teil der Teleskopschürze kann abhängig von der Schachtgrubentiefe länger als das Minimum von 300mm ausgeführt werden.

VII. Schaltungsvorschlag Teleskopschürze TS 600 - 1300



VIII. Maßnahmen zur Befreiung von Personen aus Fahrkörben, bei Aufzügen mit niedriger Schachtgrube

Für indirekt-hydraulische Aufzugsanlagen gilt:

- a) Mit Eingeschlossenen Kontakt aufnehmen, nach Verletzten fragen.
- b) Hauptschalter im Schaltschrank ausschalten.
- c) Das Betätigen von im Schaltschrank vorhandenen Schützen per Hand bedeutet Lebensgefahr und ist deshalb verboten.
- d) Fahrkorbtüren – soweit vorhanden - von den Eingeschlossenen schließen lassen. Bei fehlenden Fahrkorbtüren Eingeschlossene veranlassen, von der Schachtwand zurückzutreten. Eingeschlossene über bevorstehende Bewegungen des Fahrkorbes unterrichten. Handpumpe betätigen, Druckanstieg am Manometer beobachten. Steigt der Druck beim Weiterpumpen nicht mehr an, Pumpen einstellen.
- e) Bei Anlagen mit Geschwindigkeitsbegrenzer mit Absinkschutz den Schlüsseltaster „Zurücksetzen des Absinkschutzes“ betätigen bzw. bei Anlagen mit magnetbetätigtem Absperrventil den Notablass des Absperrventils betätigen.
- f) Fahrkorb durch zusätzliches Betätigen des Notablassventils am Steuerblock abwärts bewegen.
- g) Tritt dabei Schlaffseilbildung auf – erkennbar an starkem Druckabfall am Manometer oder am Aufleuchten der Schlaffseilanzeige (soweit vorhanden) -, Notablassventil sofort loslassen bzw. schließen. Handpumpe erneut betätigen bis ursprüngliche Druckhöhe wieder erreicht ist. Weiterpumpen bis die Eingeschlossenen bestätigen, dass sich der Fahrkorb aufwärts bewegt. Danach erneut Fahrkorb durch Betätigen des Notablassventils abwärts bewegen.

Achtung

- Auf evtl. eintretende erneute Schlaffseilbildung achten.
- Die Bewegung des Fahrkorbes soll langsam erfolgen.
- Die nächste Haltestelle darf nicht überfahren werden, deshalb Notablassventil nur im Tippbetrieb betätigen.

- h) Hat der Fahrkorb die nächste Haltestelle erreicht (erkennbar an der Fahrkorbstandanzeige), Notablassventil loslassen bzw. schließen. (Sollte die Fahrkorbstandanzeige nicht funktionieren, kann der Fahrkorb auch bis in die unterste Haltestelle auf die Puffer abgelassen werden.)
- i) Fahrkorbtüren – sofern vorhanden – und Schachttüren durch die Eingeschlossenen – ggf. unter Mitwirkung von außen – öffnen lassen. Eingeschlossene zum Verlassen des Fahrkorbes auffordern.
- j) Sofern durch die Befreiungsmaßnahmen nicht auch die Störung beseitigt ist (z.B. betätigter Notendschalter nach Überfahren einer Endhaltestelle), Hauptschalter ausschalten und Fachfirma (Störungsdienst) benachrichtigen.
- k) Alle Schachttüren sind daraufhin zu kontrollieren, ob sie geschlossen und verriegelt sind. Schadhafte Schachttüren sind gegen Zutritt zu sichern.
- l) Lässt sich der Fahrkorb weder durch die Handpumpe noch durch Betätigen des Notablassventils bewegen, kann die Befreiung durch folgende Maßnahmen erreicht werden:
 - 1. Genauen Standort des Fahrkorbes feststellen.
 - 2. Die nächste *über* dem Fahrkorbfußboden liegende Schachttür durch Notentriegeln öffnen und nach Aufschieben der Fahrkorbtür – sofern vorhanden – Eingeschlossene *nach oben* aus dem Fahrkorb steigen lassen.
 - 3. Ist der Abstand zwischen der Schwelle der nächsten, über dem Fahrkorbfußboden befindlichen Schachttür und der Fahrkorbdecke zu gering, kann die Befreiung der Eingeschlossenen auch durch die Notentriegelung der nächst tiefer gelegenen Schachttür versucht werden.

Achtung

Unterhalb des Fahrkorbfußbodens kann sich dabei eine Öffnung ergeben, durch die Absturzgefahr in den Schacht besteht. Sicherungsmaßnahmen ergreifen.

- m) Sind Befreiungsmaßnahmen weder mit der Handpumpe, noch durch Betätigen des Notablassventils, noch durch Notentriegelung von Schachttüren möglich oder erfordern Verletzungen von Eingeschlossenen besondere Eingriffe, ist die Fachfirma zu benachrichtigen. Die Eingeschlossenen sind darüber zu informieren. Bis zum Eintreffen der erforderlichen Hilfskräfte muss der Sprechkontakt zu den Eingeschlossenen aufrechterhalten bleiben.